RUNDBRIEF DES ARBEITSKREISES FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS

Nr. 16 Mai 1982

INHALT:

Mitteilungen

Deutsche Auswanderungsforschung auf dem Prüfstand ... 2
Internationaler Wolfenbütteler Sommerkurs 2
Protokoll der Jahreshauptversammlung 1982 des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins am 27.2.1982 4
Projekt Schleswig-Holstein 1833 aufgegeben 8

Mitgliedernachrichten 9

Bibliographie 10

Datenschutz und historische Forschung (M.Broszat) 12

Verzeichnis gesammter im Volkskalender der Herzogthümer für das Jahr 1837 aufgeführten in- und ausländischen Märkte 16

Im Blickpunkt: Quellenkartei zur Volkskunde in Schleswig-Holstein (S.Göttsch) 21

HISTORISCHE STATISTIK 11: Kinderarbeit in den Fabriken Schleswig-Holsteins 1865 (I.E.Momsen) 24

Hrsg.: K.-J. Lorenzen-Schmidt 2208 Engelbrechtsche Wildnis

MITTEILUNGEN

Deutsche Auswanderungsforschung auf dem Prüfstand

Auf dem Internationalen Historikerkongreß in Stuttgart 1985 wird sich die "International Commission for Maritime History" mit dem Thema "Maritime Aspects of Migration" befassen. Unterabteilungen der Sektionsarbeit werden sein:

Ships
- a) Types specially built
- b) Management, including ports and facilities, finance, organisation of companies
- c) Numbers of passengers carried
- d) Agencies - advertising and runners
- e) Routes and their effects on operations

People
- a) Shipping owners and managers
- b) Travellers - general
- c) Health and safety
- d) Indentured travellers
- e) Stowaways and deserters
- f) Moral and religious factors.

Da von den Beteiligten aus verschiedenen Nationen insgesamt maximal 20 Referate in 2 - 3 Gruppen gehalten werden sollen und neue Forschungen längere Zeit brauchen, sollten sich Interessenten aus Schleswig-Holstein möglichst bald mit einem Themenvorschlag an den Koordinator der "Deutschen Kommission für Seefahrtsgeschichte", Herrn Prof.Dr.K.Friedland, Schloß, 2300 Kiel, wenden.

Jürgen Brockstedt

Internationaler Wolfenbütteler Sommerkursus 1982

Der 7. Internationale Sommerkursus setzt sich zum Ziel, mit wesentlichen Erscheinungen der Geschichte Europas insgesamt und einzelner Länder im 18.Jahrhundert vertraut zu machen. Dabei sollen innere, für das Jahrhunderts charakteristische Entwicklungen im Schnittpunkt von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in ihren jeweiligen nationalen Eigentümlichkeiten herausgearbeitet und zugleich auf ihre gemeineuropäische Relevanz hin miteinander

verglichen werden. Schwerpunkte der Arbeit sollen vor allem sein:

- Grundzüge der europäischen Aufklärung
- Aufklärung als Reformbewegung im Alten Reich
- Die Krise des Ancien Regime in Frankreich
- Aufklärung und Absolutismus in Rußland im 18.Jhdt.
- Gesellschaftliche Reform des aufgeklärten Absolutismus in Skandinavien
- Polen im 18.Jhdt.
- Modernisierung und Partizipation in England.

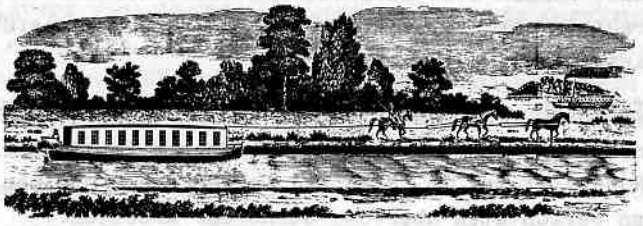
Der Kursus dauert 4 Wochen. An jeweils vier Vormittagen der Wochen finden Vorträge ausgewiesener Wissenschaftler zu wichtigen Aspekten des Rahmenthemas statt, anschließend Diskussionen und Besprechung von Quellentexten. Die Nachmittage stehen für selbständige Arbeit an den Beständen der Bibliothek sowie für Gespräche mit den Dozenten zur Verfügung. Leitung: Prof.Dr.Ernst Hinrichs, Oldenburg.

Teilnehmen können 20 Doktoranden und Diplomanden aus dem In- und Ausland. Die Bibliothek übernimmt die Kosten für Übernachtung und Frühstück und gibt einen Zuschuß zu den übrigen Aufenthaltskosten. Anmeldungen - mit kurzem Lebenslauf, einer Darstellung des bisherigen Studienganges und besonderer Arbeitsschwerpunkte sowie mit der Referenz eines Hochschullehrers - werden bis zum

15.Mai 1982

an die Geschäftsstelle des Forschungsprogramms der Herzog August Bibliothek, Postfach 1227, D 3340 Wolfenbüttel erbeten. Die Geschäftsstelle gibt auf Wunsch auch nähere Auskünfte.

Franklin Kopitzsch



Protokoll der Jahresversammlung 1982 des Arbeitskreises für Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins am 27.2.1982 im Arkadencafé in Kiel, Düsternbrooker Weg

Anwesend: Fangel, Brockstedt, Gehrmann, Klatt, Lohmeier, Henningsen, Jensen, Kettemann, Göttsch, Bartsch, Pusback, Lorenzen-Schmidt, Wiebe, Momsen, Staff, Hauschildt, Sievers, Rüdel, Offen, Schwarz, Buchholz, Wulf.

1. Begrüßung

Der Sprecher I. Momsen begrüßte die erschienenen Mitglieder. Die Anwesenden stellten sich kurz vor.

2. Tätigkeitsbericht

Der Sprecher trug den Tätigkeitsbericht vor (abgedruckt im Rundbrief Nr. 15, S.8-11) und gab anschließend kurze ergänzende Erläuterungen zu den einzelnen Punkten.
Der stellvertretene Sprecher P. Wulf berichtete kurz über den Ablauf der Frühjahrstagung 1981 und der Novembertagung 1981 mit dem Flensburger Arbeitskreis, während J. Brockstedt über die von ihm geleitete Herbsttagung 1981 sprach. Es schloß sich der Bericht des Sekretärs K.J.Lorenzen-Schmidt an, der über den Stand der Aufgaben der Clearing-Stelle referierte (Literatursammlung und Bildersammlung) und der nachdrücklich um die Mitarbeit aller Mitglieder warb. Vor allem wies er darauf hin, daß der Arbeitskreis inzwischen ca. 70 Mitglieder habe, daß die Mitarbeit einer ganzen Reihe von Mitgliedern aber sehr zu wünschen übrig lasse. Darüber müsse einmal eine Diskussion geführt werden. I.Momsen schlug daraufhin vor, diese Frage im nächsten Jahr ausführlicher zu diskutieren.

3. Projektgruppen

Die Themen der Projektgruppen sind abgedruckt im Tätigkeitsbericht, Rundbrief Nr. 15, S.8. Die Leiter der einzelnen Projektgruppen berichteten über den Stand der Arbeiten.

Projektgruppe 1: Gewerbliche Entwicklung in Schleswig-Holstein in vor- und frühindustrieller Zeit (1780-1867): Das Projekt wurde durch die Tagung im Herbst 1981 abgeschlossen. Die Referate werden als Bd. 5 der "Studien" erscheinen. Der Projektleiter J. Brockstedt wird bei den Mitgliedern klären, in welcher Form das Projekt weitergeführt werden soll.

Projektgruppe 2: Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins 1867-1914: Die Arbeiten an diesem Projekt stagnieren, da es an Mitarbeitern fehlt. Der Projektleiter, K.D.Sievers, bat dringend um Mitarbeit an diesem Projekt.

Projektgruppe 3: Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins 1780-1870: Der Leiter dieser Projektgruppe, K.J.Lorenzen-Schmidt beklagte, daß er das alleinige Mitglied dieser Projektgruppe sei und daß sich das auf längere Sicht auch nicht ändern werde. Er überlege sich, ob diese Projektgruppe nicht besser eingestellt werden solle.

Projektgruppe 4: Schleswig-Holstein 1833. Einer der Leiter dieser Projektgruppe, I.Momsen, berichtete über Veränderungen unter den Mitarbeitern. Bis zum verabredeten Termin Ende 1982 sei die Arbeit kaum abzuschließen. Die abschließende Diskussion ergab, daß kaum Interesse für diese Projektgruppe besteht. Der Antrag, diese Projektgruppe zu schließen, wurde mit 10 Stimmen angenommen, während 12 Mitglieder sich der Stimme enthielten. Vgl. dazu den Bericht von I.Momsen in diesem Heft.

Projektgruppe 5: Weimarer Republik, Nationalsozialismus und Drittes Reich in Schleswig-Holstein. Die Arbeiten dieser Gruppe sollen in die gemeinsame Sommertagung von Arbeitskreis und GSHG im Juni 1982 eingehen.

Im Anschluß an die Diskussion über die Projektgruppen schlug K.D.Sievers vor, in Zukunft weniger Projekte durchzuführen, dafür aber mehr Tagungen zu veranstalten. Nach längerer Diskussion kam man überein, zunächst die Projektgruppen zu befragen. Weitere Anträge sollten dann aus den Projektgruppen kommen.

4. Studien des Arbeitskreises

Der Sprecher I.Momsen berichtete über die Arbeit des Redaktions-

ausschusses. Drei Bände der Studien sind erschienen, der Band 4 (Riezler, Nationalsozialismus) befindet sich im Druck, Bd.5 (Gewerbliche Entwicklung in Schleswig-Holstein 1780 - 1867) ist in Vorbereitung. Die Finanzierung dieses Bandes ist allerdings noch nicht gesichert.
I.Momsen berichtete dann über die, im Gefolge der Arbeit von Riezler entstandenen Differenzen mit der GSHG über die Aufnahme vorliegender Arbeiten in die "Studien" bzw. in die "Quellen und Forschungen". Ein Beschluß des Vorstandes der GSHG konnte vom Redaktionsausschuß der "Studien" nicht akzeptiert werden, während der Gegenvorschlag des Redaktionsausschusses vom Vorstand der GSHG nicht gebilligt wurde. Eine beiderseitige Abstimmung erfolgte nicht; die Entscheidung ist wieder offen. Siehe dazu auch den Bericht des Redaktionsausschusses im Rundbrief Nr.15, S. 3-6.

5. Jahresrechnung

Die von dem Rechnungsführer H.Rohweder vorgelegte Abrechnung für das Jahr 1981 wurde vorgetragen und erläutert (abgedruckt im Rundbrief Nr.15, S.12). Es wurde angeregt zu prüfen, ob sich ein Geldinstitut mit günstigeren Kontoführungsgebühren finden lasse.

6. Entlastung

Dem Sprecher, dem stellvertretenden Sprecher, dem Sekretär und dem Rechnungsführer wurde auf Zuruf einstimmige Entlastung erteilt.

7. Wahlen

Für die Wahlen zum Sprecher, zum stv. Sprecher und zum Sekretär standen allein die bisherigen Inhaber dieser Ämter als Kandidaten zur Wahl. Sie wurden auf Zuruf wiedergewählt. (Sprecher: I.Momsen; stv. Sprecher: P.Wulf, Sekretär: K.-J. Lorenzen-Schmidt).
Für das Amt des Rechnungsführers standen H.Rohweder und W.Asmus als Kandidaten zur Wahl. Gewählt wurde W.Asmus. Dem Leitungsgremium wurde der Dank für seine Arbeit ausgesprochen. K.-J. Lorenzen-Schmidt kündigte an, daß er bei der

nächsten Wahl als Sekretär nicht mehr zur Verfügung stehen werde. D.Wiebe machte den Vorschlag, jährlich nur für einen Posten des Leitungsgremiums einen Wechsel vorzunehmen, um die Kontinuität zu wahren. Der Vorschlag soll bedacht werden.

8. Weitere Aktivitäten

a) Arbeitstagungen

Gemeinsam mit der GSHG wird am 5./6.Juni 1982 in Kiel eine Tagung zum Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein stattfinden. Die Teilnehmerzahl muß allerdings begrenzt bleiben. Weitere geplante Tagungen: Arbeiter und Arbeiterbewegung (R.Paetau u.H.Rüdel, Frühjahr 1983). Armut und Armenversorgung (K.D.Sievers, Herbst 1983). Ländliche und städtische Wohnungsnot (K.D.Sievers, Herbst 1985).

b) Kolloquien

Geplant sind folgende Kolloquien:
Arbeiterbewegung in Schleswig-Holstein (R.Paetau u. H.Rüdel, Termin noch offen)
Zwangsarbeit (Schwarz, Winter 1982/83)
Ende der Weimarer Republik (I.Klatt, Winter 82/83)
Hungerkrisen (A.Staff, Ende SS 1982)
Bäuerliche Anschreibbücher (S.Göttsch und K.J.Lorenzen-Schmidt, Frühsommer 1982)
Ottensen-Ausstellung (E.Bartsch, Herbst 1982)

c) Arbeitsgespräche

Geplant ist folgendes Arbeitsgespräch:
Historische Demographie (R.Gehrmann u. K.J.Lorenzen-Schmidt, Termin noch offen)

d) Ausflug

Als Ausflug dieses Jahres wurde beschlossen: Nord-Ostsee-Kanal, Alter Eiderkanal - Kunstgußmuseum Büdelsdorf, Termin: September 1982.
Als Ziele für kommende Ausflüge wurden genannt: Lübeck, das Freilichtmuseum in Kiel-Molfsee, die Gedenkstätte Neuengamme und der Wachholtz-Verlag Neumünster.

Für das Protokoll: Peter Wulf

Projekt Schleswig-Holstein 1833 aufgegeben

Anfang 1980 faßten etwa 15 Mitglieder des Arbeitskreises den Plan, bis zum Jahre 1983 gemeinsam einen Sammelband zur Strukturgeschichte Schleswig-Holsteins vor 150 Jahren zu erarbeiten (vgl. RUNDBRIEF 6, 1980, S. 5). Die einzelnen Mitarbeiter wollten jeweils einen thematischen Teilbereich der historischen Wirklichkeit um 1833 behandeln.

Dieses Projekt kam aus verschiedenen Gründen nie richtig in Gang: Von Anfang an konnten nicht für alle Teilbereiche Bearbeiter gefunden werden; schon im ersten Jahr mußten einige Autoren wegen anderer Verpflichtungen ihre Mitarbeit aufgeben, so daß weitere Teilbereiche verwaist waren; um die gleiche Zeit begann sich die Arbeit an dem Projekt Nationalsozialismus (1933) im Arbeitskreis und in der Geschichtsgesellschaft als Konkurrenz auszuwirken; Gespräche mit dem Flensburger Arbeitskreis über eine Zusammenarbeit zur Rettung des Projekts 1833 führten zu keinem Ergebnis. Angesichts dieser Entwicklung verhielten sich die beiden Projektleiter (F. Kopitzsch, I. E. Momsen) vorübergehend eher abwartend als anfeuernd. Vielleicht war das falsch.

Eine Umfrage unter den verbliebenen Mitarbeitern im Februar 1982 ergab, daß die meisten wegen anderer Vorhaben oder unter dem Eindruck der skizzierten Entwicklung die Arbeit an ihrem Teilthema noch gar nicht richtig aufgenommen hatten und voraussichtlich kaum ein Bearbeiter fristgerecht fertig sein würde. Daher wurde in der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises am 27. 2. 1982 eingehend über die Fortführung, Modifizierung oder Aufgabe des Projekts beraten. Das strukturgeschichtliche Konzept wurde nach wie vor für sehr gut gehalten. Angesichts der Tatsache, daß mehrere Teilbereiche ohne Bearbeiter sind und der gesetzte Termin auch von der Mehrzahl der verbliebenen Mitarbeiter nicht eingehalten werden kann, beschloß die Mitgliederversammlung einstimmig, das Projekt Schleswig-Holstein 1833 aufzugeben. Der Sprecher des Arbeitskreises empfahl den Autoren, die bis zum 1. 10. 1982 ein Manuskript abschließen können, es zur Veröffentlichung in der ZSHG 1983 einzureichen.

Momsen

MITGLIEDERNACHRICHTEN

NEUES MITGLIED

Wir begrüßen im Arbeitskreis

Dr. Werner BUCHHOLZ Howaldtstraße 4
23000 Kiel Tel.: 0431/566958

Arbeitsgebiet: Probleme des Übergangs vom Domänenstaat zum Steuerstaat in Holstein-Gottorf

ÄNDERUNGEN ZUM MITGLIEDERVERZEICHNIS 1981

Dr. E.-J. Fürsen wohnt jetzt: Alte Landstraße 23, 2371 Schülp.

Inzwischen zählt der Arbeitskreis 69 Mitglieder.
Der Rundbrief erscheint in einer Auflage von 150 Exemplaren. Es gibt 12 Abonnenten, die den Rundbrief für jährlich DM 10.- beziehen. An 24 Adressen wird der Rundbrief kostenlos versandt. Es sind dies die Bibliotheken im Lande, einige Büchereien sowie mehrere Kontaktpersonen in der Christian-Albrechts-Universität; daneben halten wir Kontakt mit anderen Arbeitskreises (Hamburger Arbeitskreis für Regionalgeschichte) und Quantum e.V.

Studiosus Ottens im Kampf mit dänischen Dragonern

BIBLIOGRAPHIE

A. Wirtschafts- und Sozialgeschichte

CLAUSEN, Otto - Chronik der Heide- und Moorkolonisation im Herzogtum Schleswig (1760-1765), Husum 1981, 894 S.

HARBECK, Hermann - Ein Bauerndorf auf der schleswigschen Geest im Strukturwandel. Aufgezeigt am Beispiel Kleinwiehe im Kreis Schleswig/Flensburg, in: Jb Geest 30 (1982), S.55-63

SEEBACH, Karl-Heinrich - Schierensee. Geschichte eines Gutes in Holstein. Mit einem Beitrag von Henrik Lungagnini, Neumünster 2.erw.Aufl. 1981, 416 S.

B. Wirtschaftsgeschichte

BONEFELD, Olav - Den nordslesvigske industriudstilling i Haderslev, in: SøM 58 (1982), S.33-40

GROVE-STEPHENSEN, F.S. - Hertugdømmernes skibsfart omkring 1750, in: SøM 57 (1981), S.372-386

HAMMEL, Rolf - Vermögensverhältnisse und Absatzmöglichkeiten der Bäcker in hansischen Seestädten am Beispiel Lübeck. Ein Beitrag zur hansischen Gewerbegeschichte des späten 14.Jahrhunderts, in: HGBll 99 (1981), S.33-60

HASE, Horst - Jacob Lienau in Neustadt in Holstein. Seine Herkunft und sein Leben, in: Heimat 89 (1982), S.28-32 /Kaufmann, *1798 +1879/

KIRKEBY, Henning - Braendevinsbraending i Sønderjylland, in: SøM 57 (1981), S.289-294

PANTEN, Albert A. - Zur Geschichte der Solleruper Mühle, in: Jb Geest 30 (1982), S.66-69

SAAGER, Wolf-Rüdiger - 100 Jahre Nahverkehr in Lübeck, Lübeck 1981 164 S.

STRAUCH, Josef - Ödlandkultivierung im Wanderup/Jannebyer Moor /1913-1925/, in: Jb Geest 30 (1982), S.187-194

C. Sozialgeschichte

ARP, Johannes - Erinnerungen eines 80jährigen /Landarbeiters/ aus Brarupholz, in: Jb Angeln 45 (1981), S.48-50

BARLØSE, Børge L. - Laererstanden i Sydslesvig fra reformationen til 1864. Personalhistoriske undersøgelser, Aabenraa 1981, 422 S. (Skrifter udg. af Historisk Samfund for Sønderjylland Nr.53)

BERG, Hermann v. - Entstehung und Tätigkeit der Norddeutschen Arbeitervereinigung als Regionalorganisation der Deutschen

Arbeiterverbrüderung nach der Niederschlagung der Revolution von 1848/1849, Bonn 1981, 202 S.

Die /Auto-/ Biographie des Auditeurs Hartwig Ferdinand von Brenning (1799-1868), in: Jb Eckernförde 39 (1981), S.85-95

BROCKSTEDT, Jürgen - Familiengröße und Wohnsituation von Handwerkern und Arbeitern in Kiel 1800-1867, in: Arbeiterexistenz im 19.Jahrhundert, hrsg. v. W.CONZE u. U.ENGELHARDT, Stuttgart 1981 (=Industrielle Welt Bd.33), S.138-162

CORNILS, Harring - Die Bildung am Dom zu Ratzeburg und ihre Geschichte, in: LbgH 102 (1981), S.1-54

DEGN, Ole - Rig og fattig i Ribe. Økonomiske og sociale forhold i Ribe-samfundet 1560-1660, Bde.1 u.2, Aarhus 1981 (=Skrifter udg. af Jysk Selskab for Historie Nr.39), 458 u. 399 S.

Festschrift der Realschule Mölln zum 100jährigen Bestehen und zum Tag der Namensgebung als A.-Paul-Weber-Schule, Red.W.MEIFORT u.a., Mölln 1981, 92 S.

GONDESEN, Hans Werner - Lorenz Nissens Weg vom Hütejungen zum Schullehrer. (Aus der Autobiographie des Lorenz Nissen aus Osterby) /*1754/, in: JbGeest 30 (1982), S.118-130

GRAßMANN, Antjekathrin - Lübecks Flußnadeanstalten, in: Der Wagen (1982), S.131-140

HAUSCHILD, Wolf-Dieter - Kirchengeschichte Lübecks. Christentum und Bürgertum in neun Jahrhunderten, Lübeck 1981, 596 S.

JANZEN, Johann Albrecht - Die ehemalige Dorfschule von Graven und Nesserdeich, in: Dithmarschen NF (1981), S.95-98

LORENZEN-SCHMIDT, Klaus-J. - Zur Stellung der Frauen in der frühneuzeitlichen Städtegesellschaft Schleswigs und Holsteins, in: Archiv für Kulturgeschichte 61 (1979), S.317-339

LÜTHJE, Albert - Vier Ökonomieräte. Pioniere des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Schleswig-Holstein und Hamburg /Carl Boysen, Emil Hölck, Carl Petersen, Wilhelm Biernatzki/, Kiel 1981 (=Schriftenreihe des Raiffeisenverbandes Schleswig-Holstein und Hamburg e.V., Nr.28), 63 S.

MÖLLER, Werner - Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle Schleswig /1927 ff./, in: Jb Geest 30 (1982), S.175-180

SCHULTE, Kurt - Das Schulwesen in Büsum, Bd.1, Büsum 1981 (=Aus der Geschichte des Amtes Kirchspielslandgemeinde Büsum, 2)

SPIES, Hans-Bernd - Aus der Geschichte des Krämerganges in Lübeck, in: Der Wagen (1982), S.121-130

1531-1981. 450 Jahre Stadtschule Travemünde, Red. H.P.Jansen, Travemünde 1981, 48 S.

VOLLERTZEN, Anita - Frauenarbeit ist behende, aber sie hat nie ein Ende /Anna Nissen, Karlum, 1856-1937/, in: Jb Geest 30 (1982), S.72-78

WITTHOHN, Peter - Polizei- und Arbeiter-Reglement von 1862 und 1875 für Deichbauten vor Wesselburen, in: Dithmarschen NF (1981), S.93-94

D. Nazi-Zeit

MOGENSEN, Carsten R. - Dansk i hagekorsets skygge. Det tredie rige og det danske mindretal i Sydslesvig 1933-1939, Flensburg 1981, 444 S.

NICOLAISEN, Hans-Dietrich - Der Einsatz der Luftwaffen- und Marinehelfer im 2. Weltkrieg. Darstellung und Dokumentation, Büsum 1981, 667 S. /SH bes. berücksichtigt/

Datenschutz und historische Forschung. Ein Expertenkolloquium im Institut für Zeitgeschichte - München 20. Juli 1981

von Martin Broszat

Die Auswirkungen der neuen Datenschutzgesetzgebung geben seit einiger Zeit Anlaß zu erheblicher Beunruhigung innerhalb der Historikerschaft der Bundesrepublik, vor allem der Forscher auf dem Gebiet der neueren Geschichte und Zeitgeschichte. Der Verband der Historiker Deutschlands hat schon vor Jahresfrist auf diese Probleme aufmerksam gemacht, die Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen befaßte sich damit bei ihrer letzten Jahrestagung am 9. März 1981. Um zu einer möglichst weitgehenden Klärung der offenen Fragen zu gelangen, veranstaltete das Institut für Zeitgeschichte (IfZ) am 20. Juli 1981 ein ganztägiges Kolloquium zu dem Thema. Unter den dreißig Teilnehmern waren neben Historikern und Juristen die Datenschutzbeauftragten des Bundes, Bayerns und Hessens mit ihren Referenten, Archivare des Bundesarchivs, der bayerischen und nordrhein-westfälischen Staatsarchive und einiger Stadtarchive sowie Beamte der in Bund und Bayern für die Datenschutz- und Archivgesetzgebung zuständigen Ministerien anwesend. Das Kolloquium wurde eingeleitet durch Referate des Bundesbeauftragten für den Datenschutz, Prof. Bull, des Generaldirektors der Staatlichen Archive Bayerns, Dr. Jaroschka und des Archivdirektors im Bundesarchiv, Dr. Oldenhage. Grundlage der Diskussion bildete eine vom IfZ nach einer Umfrage bei Hochschulseminaren und Forschungsinstituten zusammengestellte Dokumentation über negative Erfahrungen der historischen Forschung mit der gegenwärtigen Form des Datenschutzes. Die darin aufgeführten Fälle zeigen, daß z.T. aus Unkenntnis oder über-

vorsichtiger Auslegung der - zunächst für den Bereich der modernen elektronischen Datenverarbeitung entwickelten - Datenschutzbestimmungen der Zugang zu personenbezogenen Unterlagen, zum Teil auch außerhalb von Personalakten und Personal-"Dateien", nicht selten verwehrt oder aber stark behindert worden ist. Die Dokumentation verstärkte den Eindruck, daß infolge der neuen Datenschutzbestimmungen Barrieren errichtet worden sind, die die schon bisher durch Sperrfristen der Archive, deren Benutzungsordnungen und die allgemeinen Grundsätze des Persönlichkeitsrechtsschutzes geregelte historische Quellenforschung empfindlich beeinträchtigen.
Nach übereinstimmender Meinung der anwesenden Datenschutzbeauftragten hätte der größte Teil der dokumentierten Behinderungen bei verständiger Auslegung der geltenden Gesetze vermieden werden können. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, daß die Grauzone der Unsicherheit in der Auslegung des Datenschutzes, die in Einzelfällen auch zur mißbräuchlichen Verweigerung der Aktenzugangs, z.B. in Bezug auf Vorgänge aus der NS-Zeit, geführt hat, z.T. durch die Unzulänglichkeit der Datenschutzgesetze selbst verursacht worden ist. Die Diskussion ergab aber auch, daß unter den Datenschutzbeauftragten und Rechtsexperten selbst noch mancher Dissens über wichtige Grundsätze des Datenschutzes besteht. Das gilt für den problematischen Begriff der "Dateien" ebenso wie für die Frage, ob der Datenschutz sich nur auf noch lebende Personen bezieht, oder ob er, wie der allgemeine Persönlichkeitsrechtsschutz, auch postmortale Wirkung hat. Der hessische Datenschutzbeauftragte Prof.Simitis plädierte nachdrücklich für die Beschränkung des Datenschutzes auf noch lebende Personen.
Zwei Aspekte des Datenschutzes sind deutlich zu unterscheiden: Der eine Aspekt betrifft vor allem die Archive, nachdem durch die geltenden Datenschutzgesetze die Frage entstanden ist, ob bestimmte personenbezogene Aktenüberlieferungen der Behörden von der Abgabe an die Archive ausgeschlossen bzw. nach Erlöschen des Verwaltungsinteresses kassiert werden müssen. In bezug auf diese naturgemäß auch die Historiker beunruhigende Problematik ist nach Meinung aller Beteiligten nur von einer bereichsspezifischen Gesetzgebung, d.h. von Archivgesetzen des Bundes und der Länder, eine Klärung zu erwarten. Der Bund und Bayern bereiten derzeit solche Archivgesetze vor.

Der zweite Aspekt betrifft die Zugangsrechte der Historiker zu personenbezogenen Akten. Anders als im Bereich der sozialwissenschaftlichen Forschung, wo manchen Einwänden des Datenschutzes durch Anonymisierungen begegnet werden kann, bleibt die historische Forschung ihrem Wesen nach auf die namentliche Identifizierung von Quellen, z.B. bei biographischer, elitenbezogener oder genealogischer Forschung weiterhin in hohem Maße angewiesen. Gegenüber den Argumenten der Datenschutzbeauftragten, die darlegten, daß die schutzwürdigen Interessen des einzelnen Staatsbürgers die Löschung bestimmter personenbezogener Daten schon bei der aktenbildenden Behörde erforderten und die Bürger einschließlich der Amtsträger, Politiker und "Persönlichkeiten der Zeitgeschichte" einen Anspruch darauf hätten, daß bestimmte biographische Daten, auch über den geschützten Privatbereich hinaus, "vergessen" würden, wandten die Historiker ein, daß es Aufgabe der Geschichtswissenschaft sei, zu erinnern und nicht zu vergessen. Die unterschiedlichen Interessen und Perspektiven, die bei der Konfrontation dieser Thesen deutlich sichtbar wurden, müssen sich gleichwohl, das war die Meinung aller Beteiligten, vernünftig ausgleichen lassen.
Die Datenschutzbeauftragten forderten die Historiker in diesem Zusammenhang auf, Abstand zu nehmen von Maximalforderungen ("wir brauchen alles!"), sondern künftig deutlicher zu machen, welches die unentbehrlichen Grundlagen der historischen Forschung sind, und welche Verzichte auf personenbezogene Daten auch von den Historikern verantwortet werden können. Die Vertreter der Geschichtswissenschaft machten demgegenüber darauf aufmerksam, daß im Bereich der historischen Forschung schon seit langem, u.a. durch Sperrfristen, Benutzungsordnungen und Sonderauflagen für die Benutzung von Personalakten, eine sorgsame Abwägung der berechtigten Interessen des Persönlichkeitsrechtsschutzes mit der durch das Grundgesetz garantierten Freiheit der Forschung erfolge. Es bestehe die Besorgnis, daß durch eine künftige Archivgesetzgebung zwar die Interessen der staatlichen Archive auf eine genügende Sicherstellung von personenbezogenen Quellenüberlieferungen gewährleistet würde, die beispielsweise in den USA und den skandinavischen Ländern auch durch entsprechende Gesetze verbrieften Zugangsmöglichkeiten der historischen Forschung aber eher verhindert werden könnten.
Die Teilnehmer des Kolloquiums gelangten übereinstimmend zu der

Empfehlung, daß unbedingt versucht werden müsse, in den vorbereiteten Archivgesetzen auch die Zugangsrechte der historischen Forschung zu verankern und so klar wie möglich zu definieren. Die Historiker können beanspruchen, daß sie bei der Beratung der Archivgesetze ebenso gehört werden wie die Archivare, zumal die Geschäftsordnung der Bundesregierung eine Anhörung der betroffenen Verbände ausdrücklich vorsieht.
Aufgrund der freimütigen Aussprache in dem Kolloquium dürfen sich die Historiker auch aufgefordert fühlen, problematische Erfahrungen mit dem Datenschutz unmittelbar den zuständigen Datenschutzbeauftragten vorzutragen. Auch dadurch kann wahrscheinlich erreicht werden, daß die rechtliche Unsicherheit auf diesem Gebiet verringert wird und die schon eingetretenen Entmutigung, gerade auch von Doktoranden und anderen wissenschaftlichen Anfängern bei gegenwartsnaher, zeitgeschichtlicher Forschung wie bei vielversprechenden Ansätzen der neueren qualitativen sozialgeschichtlichen Forschung nicht weiter um sich greift.

aus: AHF-Information Nr.37,vom 15.10.81

anzeige anzeige

die reihe "ergebnisse", die von harald focke, horst krull und uwe reimer in hamburg herausgegeben wird, bringt vor allem lesenswerte und weiterführende staatsexamensarbeiten und magisterarbeiten einem größeren publikum zur kenntnis. die letzten erschienen hefte sind

11 usa und europa 1947-50, 194 s.
12 verfolgt und geächtet. handwerker zwischen liberalismus und kommunismus, 110 s.
13 der streik im hamburger hafen 1951, 138 s.
14 sozialdemokratie und agrarfrage 1863-1895, 130 s.
15 sozialistische erziehung contra nazi-verführung, 124 s.
16 hexenprozesse, 100 s.

das abo kostet für 4 hefte jährlich 32 dm. bestellt wird beim ergebnisse-verlag, schedestr.41, 2 hh 20.

Verzeichniß

gesammter im Volkskalender der Herzogthümer für das Jahr 1837

aufgeführten in- und ausländischen Märkte, zur leichtern Uebersicht des mit dem fortrückenden Jahres-Verlauf erfolgenden Eintritts derselben, und der Gleichzeitigkeit einer Reihe von Märkten der Zeitfolge nach geordnet.

Die Vorzüge des Verzeichnisses vor dem Marktregister, wie der Kalender sie liefert, bestehen in Folgendem:

1. Der Volkskalender giebt nur in einzelnen seltneren Fällen den Eintritt der Märkte nach den Monatstagen, an welchen sie gehalten werden, an. Die desfallsige Angabe bezieht sich vielmehr in der Regel auf gewisse Sonn-, Fest- und Namenstage, unter Bemerkung, an welchen Tagen entweder vor oder nach denselben die verschiedenen Märkte eintreten, welches mit der Unbequemlichkeit verbunden ist, daß man immer erst zurückblättern, die angegebenen Tage aufsuchen und so herauszubringen bemüht seyn muß, an welchen Tagen die resp. Märkte wirklich gehalten werden. Diesem Uebelstande ist durch das neue Verzeichniß gänzlich abgeholfen, so daß es der obgedachten Mühwaltung gar nicht bedarf.

2. Das neue Verzeichniß giebt eine Uebersicht gesammter Märkte, wie sie der Zeitfolge nach eintreten, so daß ein Jeder, dem es darum zu thun ist, sich über den Eintritt derselben, wie solcher nach und nach erfolgt, mit einem Blick in besagtes Verzeichniß belehren kann, ohne daß das unbedeutendste Markt ihm entgehen mag.

3. Das bemeldete Verzeichniß verschafft gleichzeitig einen vollständigen Ueberblick aller und jeder Märkte, die an einem und demselben Tage gehalten werden, wenn die Plätze derselben auch noch so entfernt von einander belegen sind.

Januar.

Wesselburen, Wochenmarkt an jedem Mittewochen im ganzen Jahr, mit Ausnahme der beiden Wochen, in welchen die Kram-, Vieh- und Pferdemärkte einfallen, mithin Jan. 4 zum ersten Male, und so ferner.
Wilster, Jan. 4, Pferdemarkt.

Meldorf, Jan. 6, Wochenmarkt, und so weiter an jedem Freitage im ganzen Jahr.
Crempe, Jan. 6, Vieh- und Pferdemarkt.
Kiel, Umschlag von Jan. 6 bis 14, und drei Aufschubtage hintennach einschließlich. Haupttage der 12te, 13te und 14te Januar.
Heide, Jan. 7, Wochenmarkt, und so ferner an jedem Sonnabend im ganzen Jahr.
Schleswig, Jan. 9, 10, Pferdemarkt.
Vor Hamburg, zum Neuenkamp, Jan. 19, 20, Pferdemarkt.
Langenhorn, Jan. 20, Pferde-, Vieh-, Holz- und Krammarkt.
Flensburg, Jan. 23, Vieh- und Pferdemarkt vor dem Norderthor.
Burtehude, Jan. 23, 24, Pferdemarkt.
Wedel, Jan. 24, Kram- und Viehmarkt.
Garding, Jan. 26, 27, 28, Krammarkt.
Neubüll, Amts Tondern, Jan. 30, 31 und Febr. 1, Pferde- und Krammarkt.
Preetz, Jan. 30, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Stade, Jan. 31, Pferdemarkt.
Oldenburg, Jan. 31, Pferdemarkt.
Winsen an der Luhe, Jan. 31 und Febr. 1, Krem- und Viehmarkt.

Februar.

Heide, Febr. 1, Pferde- und Krammarkt.
Schleswig, Domzeit. Anfang Febr. 2, Ende Sonnabend nach Fastnacht.
Neustadt, Febr. 2, 3, Krammarkt.
Hadersleben, Febr. 6, Pferdemarkt, und so auch jeden Montag in den Fasten bis Ostern, mithin noch Febr. 13, 20, 27.
Eckernförde, Febr. 6, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Eutin, Febr. 6, Krammarkt.
Preetz, Febr. 6, Krammarkt.
Celle, Febr. 6, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Bredstedt, Febr. 6, 7, 8, Pferdemarkt, letzter Tag Haupttag.
Sonderburg, Febr. 7, 14, 21, 28, Wochen- und Pferdemarkt.
Uelzen, Febr. 9, Vieh- und Krammarkt.
Bredstedt, Febr. 9, Krammarkt.
Tondern, Febr. 10, Vieh- und Pferdemarkt.
Plauen, im Mecklenburgischen, Febr. 11.
Kiel, Febr. 13 und folgende Tage, Fastenmarkt.
Rostock, Febr. 13.
Wismar, Febr. 13, Jahrmarkt.
Lüneburg, Febr. 15.
Elmshorn, Febr. 16, Kram- und Pferdemarkt.
Rendsburg, Febr. 19, Krammarkt.
Frankfurt an der Oder, Febr. 20.
Fackenburg, bei Lübeck, Febr. 20, Krammarkt.
Oldenburg, Febr. 20, Krammarkt.
Ploen, Febr. 20, 21, Krammarkt.
Harburg, Febr. 22, Pferdemarkt.
Schleswig, Febr. 22, 23, Pferdemarkt.
Lügumkloster, Febr. 23, 24, 25, Vieh- und Pferdemarkt. Anfang schon am Nachmittage des 22sten. Hauptmarkttag der 23ste.
Itzehoe, Febr. 23, Pferdemarkt.
Burtehude, Febr. 24, Pferdemarkt.
Ratzeburg, Febr. 27.
Lütjenburg, Febr. 27, Krammarkt, und Febr. 28 und März 1, Vieh- und Pferdemarkt.
Flensburg, Febr. 28 und März 1, Pferde- und Viehmarkt.

März.

Crempe, März 1, 2, 3, Krammarkt.
Uetzen, März 2, Freimarkt.
Itzehoe, März 5 bis 12, Krammarkt,
Lügumkloster, März 5, 6, Vieh- und Pferdemarkt. Anfang am 5ten, Nachmittags.
Flensburg, März 5 und folgende Tage, Krammarkt.
Hadersleben, März 6, 13, 20, Wochen-Pferdemarkt.
Quickborn, März 6, Kram- und Viehmarkt.
Preetz, März 6, Vieh- und Pferdemarkt.
Bergedorf, März 6, Vieh- und Pferdemarkt.
Sonderburg, März 7, 14, 21, Wochen-Pferdemarkt.
Lübeck, März 8, 9, 10, Pferdemarkt.
Teilingstedt, März 10, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.

Barmstedt, März 13.
Cappeln, März 13, Pferdemarkt.
Altona, März 13.
Meldorf, März 13.
Ahrensboeck, März 13, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
Büchen, im Lauenburgischen, März 14, Krammarkt.
Norburg, März 15, Krammarkt.
Schönberg, Stifts Ratzeburg, März 15, Vieh- und Jahrmarkt.
Sieck, Kirchdorf, März 16, Krammarkt.

Hadersleben, März 16, Hornviehmarkt.
Vor Hamburg, zum Neuenkamp, März 16, 17, Pferdemarkt.
Horst, März 16, Kram-, Pferde- und Ochsenmarkt.
Husum, März 16, Pferdemarkt.
Grömsh, März 16.
Arroeskiöping, mit dem Flecken Marstall wechselsweise ein Jahr ums andere, März 17, Pferdemarkt.
Hohenwestedt, März 17, Krammarkt.
Delve, März 20.
Oldesloe, März 20, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Stade, März 29, Pferdemarkt.
Lauenburg, März 30.
Uelzen, März 30, Vieh- und Krammarkt.

April.

Stade, Apr. 3, Krammarkt.
Celle, Apr. 3, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Schönberg, in der Probstei, Apr. 3, Jahrmarkt.
Hadersleben, Apr. 3, 4, 5, Krammarkt.
Eliplef, Apr. 4, Vieh- und Pferdemarkt.
Lunden, Apr. 4, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Lügumkloster, Apr. 5, 6, 7, Krammarkt; am 5ten nämlich für Leinen, Holz und Töpferwaare. Am Nachmittage selbigen Tages beginnt der Krammarkt. Der 6te ist Hauptmarkttag, und am 7ten, Nachmittags 4 Uhr, Markt-Ende.
Marne, Apr. 10, 11, Kram- und Viehmarkt.
Winsen an der Luhe, Apr. 11, Kram- und Viehmarkt.
Nortorf, Apr. 12, Jahrmarkt.
Treya, Apr. 14, Vieh- und Pferdemarkt.
Vöhl, Apr. 16, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Hennstedt, Apr. 17, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Altona, Apr. 17, Pferdemarkt.
Lüneburg, Apr. 17.
Wandsbeck, Apr. 17, 18, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Horster Mühle, Apr. 19, Markt mit magern Ochsen, als Vormarkt des Webeler am 23sten.
Husum, großer Markt magern Viehes an jedem Donnerstage nach dem 16ten April bis Pfingsten; in diesem Monat also Apr. 20, 27.
Niebluum, auf Föhr, Apr. 20, 21, Vieh- und Pferdemarkt.
Uetersen, Apr. 20, Vieh- und Krammarkt.
Tondern, von Mitte April bis Mitte Mai alle Freitage Vieh- und Pferdemarkt; mithin in diesem Monat Apr. 21, 28. Auf den 21sten fällt aber in diesem Jahr der Bußtag.
Süderstapel, Apr. 21, 22, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
Glückstadt, Apr. 23, Jahrmarkt, steht die Woche über.
Webel, Apr. 23, Kram- und Viehmarkt.
Wilhelmsburg, Apr. 24, Jahrmarkt.
Hoyer, Apr. 24, Vieh-, Pferde- und Holzmarkt.
Nüchel, Kirchdorf, Apr. 24, Jahrmarkt.
Wesselburen, Apr. 25, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Bramstedt, Apr. 25, Vieh- und Krammarkt.
Waldenhorn, Guts Ahrensburg, Apr. 25, Kram- und Viehmarkt.
Schiphorst, im Lauenburgischen, Apr. 25, Krammarkt.
Schleswig, Apr. 25, Markt für Gras- und Milchkühe.
Sonderburg, Apr. 27, Markt für mageres Vieh.
Friedrichstadt, Apr. 28.
Hörnerkirchen, Apr. 28, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
Rendsburg, Apr. 28, 29, Markt für mageres Vieh und Pferde auf dem St. Jürgens- oder Rothen Hofe vor dem Kronenwerker Thore.
Vollersleben, Amts Hadersleben, Apr. 29, Vieh- und Pferdemarkt.
Hadersleben, Apr. 29, Hornviehmarkt.
Süsel, Apr. 30, Jahrmarkt.

Mai.

Handewitt, bei Flensburg, Mai 1, Vieh- und Pferdemarkt.
Lübeck, Mai 1, 2, 3, Pferdemarkt.
Leck, in der Tonderschen Karrharde, Mai 1, Kram-, Vieh- und Holzmarkt.
Bergedorf, Mai 1, Krammarkt.
Cappeln, Mai 2, 3, Krammarkt.
Wyk, auf Föhr, Mai 2, Jahrmarkt, steht 8 Tage, und ist verbunden mit einem 2tägigen Pferdemarkt.
Schleswig, Mai 2, Markt für Gras- und Milchkühe.
Apenrade, Mai 3, Viehmarkt.
Husum, Mai 4, 11, großer Markt magern Viehes.
Neumünster, Mai 4, 5, Maimarkt, und am 4ten auch Vieh- und Pferdemarkt.
Winsen an der Aller, Mai 5, Vieh- und Krammarkt.
Broacker, Mai 5, 6, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Hadersleben, Mai 6, Pferdemarkt.
Ritzebüttel, Mai 7, Krammarkt.
Plauen, im Mecklenburgischen, 8 Tage vor Pfingsten, also Mai 7, 8.
Tönning, Mai 7, Krammarkt, steht 8 Tage.
Segeberg, Mai 8, Kram- und Pferdemarkt.
Trittau, Kirchdorf, Mai 8, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Eutin, Mai 8, 9, 10, Kram- und Pferdemarkt.
Sonderburg, Mai 9, Markt für mageres Vieh.
Preetz, Mai 9, Kram-, Pferde- und Viehmarkt.
St. Michaelisdonn, in Süderdithmarschen, Mai 9, Holz- und Krammarkt.
Kellinghusen, Mai 10, 11, Holz-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Wismar, Mai 10, Jahrmarkt.
Tönning, Mai 12, 13, 16, 17, Wollmarkt.
Rostock, Pfingstmarkt, in der Pfingst- und Trinitatiswoche vom 14ten bis 27sten Mai.
Ottensen, Mai 16, Kram- und Viehmarkt.
Burtehude, Mai 16, 17, 18, 19, Krammarkt.
Steinbeck, Amts Reinbeck, Mai 16, Kram- und Viehmarkt.
Husum, Mai 16, 17, Pferdemarkt.
Reinfeld, Mai 17, Jahrmarkt.
Bredstedt, Mai 18, Krammarkt.
Tondern, Mai 18, 19, 20, Kram- und Wollmarkt.
Burtehude, Mai 19, Holz-, Leinen- und Federviehmarkt.
Brohmühle, auf Alsen, Mai 19, Pferdemarkt.
Husum, am Sonntage nach Pfingsten, Mai 21, Mittags 11 Uhr, bis zum nächsten Sonntag, Mittags 11 Uhr, Kram- und Wollmarkt.
Neustadt, Mai 21 bis 27, Kram- und Pferdemarkt.
Nienstädten, Mai 22, Krammarkt.
Wandsbeck, Mai 22, 23, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Arnis, Mai 23, Pferdemarkt, und Mai 24, 25, Krammarkt.
Winsen an der Luhe, Mai 23, 24, Kram- und Viehmarkt.
Krummbeck, Dorf bei Lübeck, Mai 24, Vieh- und Krammarkt.
Webel, Mai 25, Kram- und Viehmarkt.
Harburg, Mai 25, Pferdemarkt.
Sonderburg, Mai 25, Krammarkt.
Elmshorn, Mai 29.
Nienstädten, Mai 29, Krammarkt.
Ploen, Mai 29, 30, 31, Vieh- und Krammarkt.

Juny.

Stockelsdorf, Jun. 5, 6, Jahrmarkt.
Büchen, im Lauenburgischen, Jun. 6, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Uetersen, Jun. 9, Krammarkt.
Eppendorf, Jun. 12, Kram- und Viehmarkt.
Harburg, Jun. 12, Wollmarkt.
Lügumkloster, Jun. 13, 14, Vieh- und Pferdemarkt.
Burtehude, Jun. 15, 19, 22, 26, 29, Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt.
Hamburg, Jun. 15 und folgende Tage.
Garding, Sommermarkt am Donnerstag, Freitag und Sonnabend in der Woche vor dem Johannistage, also Jun. 15, 16, 17.
Langenhorn, Jun. 17, Pferde-, Vieh-, Holz und Krammarkt.
Altona, Jun. 19.
Lütjenburg, Jun. 19, Pferdemarkt.
Neubüll, Amts Tondern, Jun. 19, 20, 21, Pferde- und Krammarkt.
Neuengamm, in den Vierlanden, Jun. 19, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Schwartau, bei Lübeck, Jun. 19, 20, Jahrmarkt.
Arroeskiöping, Jun. 19, Krammarkt.

Sülfeld, Kirchdorf, Jun. 21, Krammarkt.
Uelzen, Jun. 22, Freimarkt, auch Vieh- und Pferdemarkt.
Kellinghusen, Jun. 24, Pferdemarkt.
Rendsburg, Jun. 24, Jahrmarkt.
Lübeck, Jun. 25 bis 29 incl., Wollmarkt.
Oldesloe, Jun. 26, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Barmbeck, Jun. 26.
Eckernförde, Jun. 26, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
Burg, auf Fehmarn, Jun. 26, Schuhmarkt, und Jun. 26, 27, 28, Pferdemarkt.

Quickborn, Jun. 27, Kram- und Viehmarkt.
Burtehude, Jun. 28, Pferdemarkt.
Brunsbüttel, Jun. 29, 30.
Hohenwestedt, Jun. 29, Krammarkt.
Eichede, Jun. 29, Krammarkt.
Schlamersdorf, Jun. 29, Jahrmarkt.
Lüneburg, Jun. 30, steht 8 Tage.

July.

Burtehude, July 3, 6, 10, 13, 17, 20, 24, 27, 31; auch in diesem Monat Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt.
Grömitz, July 3.
Harburg, July 3, Krammarkt.
Niendorf, Kirchdorf, July 3, Kram- und Viehmarkt.
Kiel, July 3 und folgende Tage, Johannismarkt.
Ham, bei Hamburg, July 3, Kram- und Viehmarkt.
Bargteheide, July 6, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Arroeskiöping, July 7, Pferdemarkt, wechselsweise mit dem Flecken Marstall, ein Jahr ums andere.
Glückstadt, July 7 bis 14, Krammarkt.
Heiligenhafen, July 10, 11, 12, Kram- und Pferdemarkt.
Reilingen, July 11, Krammarkt.
Heide, July 12, Pferde- und Krammarkt.
Oldenburg, July 13 u. f. w., Kram- u. Pferdemarkt.
Dynnewith, auf Alsen, July 14, Pferde- und Viehmarkt.
Apenrade, July 17, 18, 19, Pferdemarkt, und darauf July 20, 21, 22, Krammarkt.
Frankfurt an der Oder, July 17.
Eimsbüttel, July 17, Kram- und Viehmarkt.
Ratzeburg, July 18.
Bornhöved, July 19.
Friedrichstadt, July 20, 21, Pferdemarkt.
Lütjenburg, July 24, Krammarkt.
Fackenburg, July 24, Krammarkt.
Hamburg, July 25 und folgende Tage.
Hadersleben, July 25, Kram- und Fischmarkt, steht drei Tage.
Stade, July 25, Pferdemarkt.
Uetersen, July 26, Pferdemarkt.
Bredstedt, July 27, Krammarkt.
Neuenbrock, July 29, Pferdemarkt.
Wilster, July 31, Pferdemarkt.

August.

Vorbrügge, Aug. 1, großer Pferdemarkt.
Süderbrarup, am Dienstage, Mittwochen und Donnerstage nach Jacobi, Kram- und Pferdemarkt, hiernach also Aug. 1, 2, 3.
Burtehude, Aug. 3, 7, 10, Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt.
Tondern, Aug. 4, Vieh- und Pferdemarkt.
Vorbrügge, Aug. 7, 8, sogenannter Cyriaksmarkt für Holz- und Kramwaare.
Burtehude, Aug. 9, Pferdemarkt, und Aug. 10, 11, 12, 13, Krammarkt.
Sonderburg, Aug. 10, Krammarkt.
Barmstedt, Aug. 15.
Husum, Aug. 16, 23, 30, großer Markt fetten Viehes.
Tönning, Aug. 19, Pferdemarkt.
Neumünster, Aug. 21, 22, Krammarkt, Bartholomäimarkt genannt, wobei am ersten Tage Vieh- und Pferdemarkt.
Ottensen, Aug. 21, Kram- und Viehmarkt.
Barmbeck, Aug. 21.
Lügumkloster, Aug. 23, 24, 25, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt, nämlich am 23sten für Leinen, Holz- und Töpferwaare schon Vormittags, und Nachmittags auch für Pferde, Vieh und für Kramwaare. Am 24sten ist Hauptmarkttag und auch die Königl. Besichtigung zur Vertheilung von Prämien für qualificirte Hengste.
Wilster, Aug. 24 und folgende Tage, Krammarkt.
Segeberg, Aug. 24, Kram- und Pferdemarkt.
Langenhorn, Aug. 25, 26, Pferde-, Vieh-, Holz- und Krammarkt; imgleichen am erstern Tage Hengstenbesichtigung und Prämienvertheilung.
Wandsbeck, Aug. 28, 29, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Hennstedt, Aug. 29, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Lübeck, Aug. 30, 31 und Septbr. 1, Pferdemarkt.
Meldorf, Aug. 30, Königl. Hengstenbesichtigung und Prämienvertheilung.
Reinfeld, Aug. 30, Jahrmarkt.

September.

Fackenburg. In diesem Monate ein Viehmarkt, das wöchentlich dreimal gehalten wird, und zwar jedesmal einen Tag vor dem Lübecker Ochsenmarkt.
Itzehoe, Septbr. 1, Pferdemarkt, nebst der an diesem Tage gewöhnlichen Hengstenbesichtigung und Prämien-Vertheilung.
Schleswig, Septbr. 1 bis 8, Krammarkt.
Stade, Septbr. 1, Jahrmarkt.
Friedrichstadt, Septbr. 1, Jahrmarkt.
Crempe, Septbr. 4, Vieh- und Pferdemarkt.
Tondern, Septbr. 4, Vieh- und Pferdemarkt.
Bergedorf, Septbr. 4.
Ploen, Septbr. 4, 5, Krammarkt; daneben am erstern Tage Hengstenbesichtigung und dem Befunde nach Prämienvertheilung.
Schleswig, Septbr. 6, 7, Pferdemarkt, und am zweiten Markttage Hengstenbesichtigung und Prämienvertheilung, wie oben.
Husum, Septbr. 6, 13, 20, 27, großer Markt fetten Viehes.
Malente, Kirchdorf im Eutinischen, Septbr. 7, Jahrmarkt.
Vor Hamburg, zum Neuenkamp, Septbr. 7, 8, Pferdemarkt.
Ruchel, Kirchdorf, Septbr. 8, Jahrmarkt.
Itzehoe, Septbr. 8 bis 15, einschließlich, Krammarkt.
Vöhl, Septbr. 8, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Oldesloe, Septbr. 11, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
Altona, Septbr. 11.
Flensburg, Septbr. 11, Vieh- und Pferdemarkt vor dem Norderthore der Neustadt.
Sonderburg, Septbr. 12, Pferdemarkt.
Bramstedt, Septbr. 12, Vieh- und Pferdemarkt.
Meldorf, Septbr. 14.
Cliplef, Septbr. 14, Vieh- und Pferdemarkt, sowie zugleich Hengstenbesichtigung und nach dem Befunde Prämienvertheilung.
Tönning, Septbr. 15, Krammarkt, steht 8 Tage.
Brothmühle, auf Alsen, Septbr. 18, Pferdemarkt.
Husum, Septbr. 18, Pferdemarkt.
Harburg, Septbr. 18, Honig-, Wachs- u. Flachsmarkt.
Celle, Septbr. 18, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Winsen an der Luhe, Septbr. 19, 20, Kram- und Viehmarkt.
Rendsburg, Septbr. 21.
Norburg, Septbr. 21, Krammarkt.
Husum, von Septbr. 21, Mittags 11 Uhr, bis Septbr. 28, Mittags 11 Uhr, Krammarkt.

Hadersleben, Septbr. 21, 22, 23, Krammarkt, und am 21sten auch Viehmarkt.
Burtehude, Septbr. 21, 25, 28, Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt.
Lauenburg, Septbr. 21, Kram-, Vieh-, Pferde- und Flachsmarkt.
Zollenspieker, Septbr. 25, Jahrmarkt.
Stockelsdorf, bei Lübeck, Septbr. 25, 26, Jahrmarkt.
Nienstädten, Septbr. 25, Kram- und Viehmarkt.

Woldenhorn, Guts Ahrensburg, Septbr. 26, Kram- und Viehmarkt.
Harburg, Septbr. 28, Pferdemarkt.
Handewitt, bei Flensburg, Septbr. 29, Pferde-, Vieh- und Gänsemarkt.
Rostock, Michaelis-Abend, Septbr. 29, Viehmarkt.
Stade, Septbr. 29, Ochsen- und Viehmarkt.
Eckernförde, Septbr. 30, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Lüneburg, Septbr. 30, steht 8 Tage.
Sonderburg, Septbr. 30 und Octbr. 2, Krammarkt.
Winsen an der Aller, Septbr. 30, Vieh- und Pferdemarkt.
Tondern, Septbr. 29, Schlachtviehmarkt.
Elmshorn, Septbr. 30.

October.

Fackenburg. In diesem Monat wieder ein Viehmarkt, der wöchentlich dreimal gehalten wird, und zwar jedesmal einen Tag vor dem Lübecker Ochsenmarkt.
Burtehude, Octbr. 2, 5, 9, 12, 16, 19, 23, 26, 30, Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt.
Tondern, Octbr. 2, 3, 4, Kram- und Hopfenmarkt.
Wesselburen, Octbr. 2, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Harburg, Octbr. 2, Krammarkt.
Ahrensborck, Octbr. 2, Pferde-, Vieh- u. Krammarkt.
Steinbeck, Amts Reinbeck, Octbr. 2, Kram- und Viehmarkt.
Leck, in der Tonderschen Karrhade, Octbr. 4, 5, 6, Kram-, Vieh- und Holzmarkt.
Husum, Octbr. 4, 11, 18, 25, großer Markt fetten Viehes.
Hamm, bei Hamburg, Octbr. 4, Kram- und Viehmarkt.
Alt-Rahlstedt, Octbr. 6, Kram- und Viehmarkt.
Barmstedt, Octbr. 6.
Süderstapel, Octbr. 6, 7, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
Tondern, Octbr. 6, 13, 20, 27, Schlachtviehmarkt.
Riendorf, Kirchdorf, Octbr. 8, Kram- und Viehmarkt.
Altona, Octbr. 8, Pferdemarkt.
Steinkirchen, im Hannöverschen alten Lande, Octbr. 9, Markt für Füllen, Flachs, Hanf, Wolle und Vieh, hauptsächlich für Füllen.
Flensburg, Octbr. 9 und folgende Tage, Krammarkt.
Lunden, Octbr. 9, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
Marne, Octbr. 9, Vieh- und Krammarkt.
Kiel, Octbr. 9 und folgende Tage, Michaelismarkt.
Kaltenkirchen, Kirchmeß, Octbr. 9, 10, als Krammarkt.
Heiligenhafen, Octbr. 9, 10, Krammarkt.
Rellingen, Octbr. 10, Krammarkt.
Schenefeldt, Amts Rendsburg, Octbr. 11, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Schwartau, unweit Lübeck, Octbr. 11, 12, Jahrmarkt.
Bramstedt, Octbr. 12, Krammarkt.
Wismar, Octbr. 12, Jahr- und Viehmarkt.
Hörnerkirchen, Octbr. 14, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Altona, Octbr. 16, Viehmarkt.
Glückstadt, Octbr. 16, Kram- und Ochsenmarkt, steht 8 Tage.
Wilhelmsburg, Octbr. 16, Jahrmarkt.

Horst, Octbr. 16, Kram-, Pferde- und Ochsenmarkt.
Burg, auf Fehmarn, Octbr. 16, bis 22, einschließlich Krammarkt.
Preetz, Octbr. 16, Vieh- und Pferdemarkt.
Arroeskiöping, Octbr. 16, Krammarkt.
Eutin, Octbr. 16, Krammarkt.
Apenrade, Octbr. 16, 17, 18, Viehmarkt, und darauf Octbr. 19, 20, 21 Krammarkt.
Ploen, Octbr. 17, 18, Vieh- und Ochsenmarkt.
Burtehude, Octbr. 17, 20, 24, 27, 31, Viehmarkt.
Garding, Octbr. 17, 24, 31, Viehmarkt.
Bock, auf Föhr, Octbr. 18 bis 25, Krammarkt, womit ein zweitägiger Pferdemarkt verbunden ist.
Schönberg, Stifts Ratzeburg, Octbr. 18, Jahr- und Viehmarkt.
Mölln, Octbr. 18, Viehmarkt.
Toppein, Octbr. 18, 19, Krammarkt.
Crempe, Octbr. 18, 19, 20, Krammarkt.
Uetzen, Octbr. 19, Vieh-, Kram- und Pferdemarkt.
Bredstedt, Octbr. 20, 27, Schlachtviehmarkt.
Hademarschen, Octbr. 20, Krammarkt.
Hamburg, Octbr. 20 und folgende Tage.
Krummüster, Octbr. 20, 21, 22, Ochsenmarkt, womit am 20sten Pferdemarkt, so wie 2 Tage Krammarkt verbunden ist.
Uetersen, Octbr. 20, Ochsen- und Krammarkt.
Schleswig, Octbr. 20, 27, Schlachtviehmarkt.
Schiphorst, im Lauenburgisch., Octbr. 20, Krammarkt.
Pinneberger Dingstätte, Octbr. 21, Krammarkt.
Plauen, im Mecklenburgischen, Octbr. 22.
Tönning, Octbr. 23, 30, Viehmarkt.
Arroeskiöping, Octbr. 23, Pferde-, Ochsen- und kleiner Viehmarkt.
Wandsbeck, Octbr. 23, 24, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Haselborf, Octbr. 23, Jahrmarkt.
Apenrade, Octbr. 23, Viehmarkt.
Zeittau, Kirchdorf, Octbr. 23, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
Sonderburg, Octbr. 23, 24, Vieh- und Krammarkt.
Oldesloe, Octbr. 23, 24, Ochsenmarkt.
Oldenburg, Octbr. 23, Krammarkt.
Hadersleben, Octbr. 23, 27, 30, Viehmarkt.
Rendsburg, Octbr. 24, 25, Ochsen- und Viehmarkt.
Quickborn, Octbr. 24, Kram- und Viehmarkt.
Fitzbüttel, Octbr. 25, Kram- und Viehmarkt.
Tellingstedt, Octbr. 25, Viehmarkt.
Ratzeburg, Octbr. 25, Jahr- und Viehmarkt.
Wedel, Octbr. 26, Kram- und Viehmarkt.
Hoyer, Octbr. 26, Vieh-, Pferde- und Holzmarkt.
Heiligenhafen, Octbr. 28, Krammarkt.
Itzehoe, Octbr. 28 und folgende Tage, großer Ochsenmarkt.
Flensburg, Octbr. 30, 31, Pferde- und Viehmarkt.
Lauenburg, Octbr. 30, Viehmarkt.
Harburg, Octbr. 30, Wollmarkt.
Barmstedt, Octbr. 30, Kram- und Viehmarkt.
Neustadt, Octbr. 30, Kram- und Viehmarkt.
Lütjenburg, Octbr. 30 und die folgenden vier Tage, Krammarkt.
Norburg, Octbr. 31, Viehmarkt.

November.

Fackenburg, in diesem Monat fernerweit ein wöchentlich dreimaliger Viehmarkt, und zwar jedesmal am Tage vor dem Lübecker Ochsenmarkt.
Elmshorn, Novbr. 1, Kram- und Ochsenmarkt.
Delve, Novbr. 1.
Husum, Novbr. 1, 8, 15, 22, 29, großer Fettviehmarkt.
Segeberg, Novbr. 2, Kram- und Pferdemarkt.
Broacker, Novbr. 2, 3, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
Lütjenburg, Novbr. 2, Kram- und Hornviehmarkt.
Burtehude, Novbr. 2, 6, 9, Woll- und Wachs-, wie auch Flachs- und Hanfmarkt. Novbr. 3, 7, 10, Viehmarkt.
Hadersleben, Novbr. 3, 6, 10, 13, 17, Viehmarkt.
Meldorf, Novbr. 3, 10, 17, 24, als Wochenmarktstage, auch Viehmarkt.
Schleswig, Novbr. 3, Schlachtviehmarkt.
Tondern, Novbr. 3, 10, Schlachtviehmarkt.
Bredstedt, Novbr. 3, 10, Schlachtviehmarkt.
Bollersleben, Amts Hadersleben, Novbr. 6, Vieh- und Pferdemarkt.

Apenrade, Novbr. 3, 6, 10, Viehmarkt.
Ploen, Novbr. 6, 7, 8, 9, Martinimarkt, und am 6ten auch Pferdemarkt.
Tönning, Novbr. 6, 13, Viehmarkt.
Garding, Novbr. 7, Viehmarkt.
Lüneburg, Novbr. 10, steht 8 Tage.
Nortorf, Novbr. 10.
Burtehude, Novbr. 11, Krammarkt, steht 14 Tage.
Oldenburg, Novbr. 13, 14, Hornviehmarkt.
Frankfurt an der Oder, Novbr. 13.
Mölln, Novbr. 13.
Bargteheide, Novbr. 16, Kram-, Vieh- und Pferdem.
Harburg, Novbr. 20, Honig-, Wachs- und Flachsmarkt.

December.

Fackenburg. In diesem Monat zuletzt noch ein wöchentlich dreimaliger Viehmarkt, jedesmal Einen Tag vor dem Lübecker Ochsenmarkt.
Schönberg, in der Probstei, Decbr. 5, Jahrmarkt.
Siek, Kirchdorf, Decbr. 6, Krammarkt.
Hennstedt, Decbr. 6, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Bredstedt, Decbr. 7, Krammarkt.
Süsel, Kirchdorf, Decbr. 10, Jahrmarkt.
Celle, Decbr. 11, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
Altona, Decbr. 11, Krammarkt.
Apenrade, Decbr. 18, 19, Pferdemarkt.
Hamburg, vom 18ten Decbr. an, Christmarkt.

.....

Anmerkung.

Wo sich in diesem ganzen Verzeichnisse nicht näher angezeigt findet, von welcher Art die an einigen Orten zu haltenden Märkte in Ansehung der hauptsächlich darauf zum Verkauf feil zu bietenden Gegenstände seyn werden, ermangelt der Kalender einer desfallsigen näheren Angabe. Uebrigens thut derselbe noch folgender vier Messplätze in nachbemerkter Weise Erwähnung, als:

1) desjenigen in Leipzig, wo jährlich drei große Messen gehalten werden; die erste nämlich auf Neujahr, die zweite auf Jubilate (April 16) und die dritte auf den Sonntag nach Michaelis (Octbr. 1);

2) desjenigen in Braunschweig, wo zwei große Messen in jedem Jahre Statt finden, deren erste am 2ten Febr. und die zweite am 10ten August ihren Anfang nimmt;

3) desjenigen zu Naumburg an der Saale in Thüringen, wo drei große Messen jährlich gehalten werden, deren erste eintritt am grünen Donnerstage (März 23), die zweite auf Petri Pauli-Abend (Juny 29) und die dritte am 1sten Decbr.

4) endlich desjenigen zu Frankfurt am Main, welches jährlich zwei große Messen hält, die resp. am Osterdienstage und auf Mariä Geburt, am 8ten Septbr., ihren Anfang nehmen. Fällt dieser letztere Tag indessen auf einen Montag, Dienstag und Mittwochen, so fängt die Messe schon am Sonntage zuvor an; tritt dieser Tag dagegen an den vier übrigen Wochentagen ein, wie solches in diesem Jahre der Fall ist, so ist an gedachtem Tage selber der Anfang der Messe.

Wie übrigens in dieser Markttabelle auch nicht der geringste Markt übergangen, und mithin selbige eben so vollständig, wie die desfällige Kalendernachricht selbst ist: so bleibt es dennoch möglich, daß einzig aus der Ursache, weil die Kalendernotizen hin und wieder der zureichenden Bestimmtheit in den Ausdrücken und Zeitbezeichnungen sichtlich ermangeln, der eine oder der andere Ausdruck im Kalender bei Abfassung der bemerkten Tabelle unrecht ausgelegt wäre.

Nachträge. In Genähheit Allerhöchster Bewilligungen ist

1) am 9ten und 10ten Januar in Schleswig zum ersten Mal ein Pferdemarkt im Lollfuß auf dem freien Platz vom Hesterberge bis zum großen Damm gehalten worden;

2) ist der früher immer am Montage in der Fastnachtswoche gehaltene Krammarkt in Preetz von diesem Jahre an schon am Montage vor der Fastnachtswoche gehalten und damit, so wie mit dem am Dienstage vor Pfingsten Statt gefundenen Krammarkt, ein Vieh- und Pferdemarkt in diesem Jahr für immer verbunden worden.

[Quelle: Itzehoer Wochenblatt 1837, Spp.184-186, 244-246, 598-600, 922-924]

QUELLENKARTEI ZUR
VOLKSKUNDE IN
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Blick-punkt

Nach der Verselbständigung des Seminars für Volkskunde im Jahre 1966 wurde mit dem Aufbau einer historischen Quellenkartei zur Volkskunde Schleswig-Holsteins begonnen. Die Arbeiten an diesem Vorhaben sind bis heute fortgesetzt und im Laufe der Jahre intensiviert worden. Eine Fortarbeit in der Zukunft scheint aufgrund der bisherigen Ergebnisse dringend erwünscht.
Der Beginn der Arbeiten beruhte auf den Erfahrungen, die in anderen Landschaften, besonders in Bayern, bei der konsequenten Erschließung archivalischen Materials gemacht wurden. Es gelang dort, wenigstens partiell eine Lücke zu schließen, die sich in der volkskundlichen Forschung zuvor sehr negativ ausgewirkt hatte: Das Bild der Vergangenheit wurde aufgrund eines hypothetischen Bildes nachgezeichnet, das man sich aus den Quellensammlungen des 19. Jahrhunderts und aus einigen älteren historischen literarischen Nachrichten zusammengebastelt hatte. Die konkrete historische Nachricht, wie sie aus den Archiven zu erheben ist, wurde nur vereinzelt zur Kenntnis genommen. Es erwies sich nun als richtig, eine Übersicht über die Quellen zu erarbeiten, die zeitlich und räumlich begrenzt alle Einzelheiten des Volkslebens in All- und Feiertag enthalten sollte. Die zeitliche Begrenzung war durch den erhaltenen für volkskundliche Fragestellungen ergiebigen Quellenbestand vorgezeichnet: er reichte bis ans Ende des Mittelalters zurück und hatte seinen eindeutigen Schwerpunkt in der nachmittelalterlichen Zeit bis ins 19.Jahrhundert hinein. Die räumliche Begrenzung bezog sich auf eine überschaubare, vom Ort des Forschungsansatzes aus sinnvoll erscheinende Region.
Was sich in Bayern als nützlich und ergiebig erwiesen hatte, wurde auch für Schleswig-Holstein bedeutsam. Unsere Quellenkartei hat inzwischen einen stattlichen Umfang angenommen. In der Hauptsache sind archivalische Quellen ausgewertet, und zwar in der Weise, daß bestimmte Bestandsreihen wie Rechnungen und Protokolle auf ihren volkskundlichen Gehalt insgesamt, also nicht nur bezüglich eines

gerade aktuellen Themas, durchgesehen werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Amtsrechnungen, deren holsteinischer Teil bisher etwa zu drei Vierteln verkartet ist. Im Augenblick wird die Durchsicht der Amtsrechnungen des Landesteils Schleswig mit dankenswerter Unterstützung durch die VW-Stiftung in Angriff genommen. Diese Rechnungen sind im Ausgabeteil für Gerät, Hausbau, Ernährung und Hofwirtschaft, Gerichtsorganisation und ähnliches, zum Teil auch für gewisse brauchtümliche Verehrungen im Rahmen des Arbeitsjahres und der Entlohnung ergiebig. Im Einnahmeteil interessieren neben den Heuer-, Dienstgeld- und anderen Steuerregistern die Konzessionsgebühren - wie für Schiffer, Fuhrleute und spezielle Gewerbe -, Meistergelder der Handwerker und besonders die Brücheregister, die konsequent ausgewertet ein mehr als nur zufälliges Bild des vergangenen Alltagslebens ergeben. Wie ertragreich diese Durchsicht ist, kann in den verschiedenen, auf der Quellenkartei beruhenden in den seit 1969 erscheinenden "Kieler Blättern zur Volkskunde" nachgelesen werden. Daneben steht die Durchsicht von Protokollbeständen und Inventaren verschiedener Art. Die Nachrichten aus dieser Quellengruppe zeichnen sich gegenüber den meist sehr kurzen Rechnungseinträgen durch größere Gesprächigkeit aus.
Die aus der Quelle gezogenen Nachrichten werden auf Karteikarten übertragen und nach Sachgebieten und Orten eingestellt. Die Sachgebiete betreffen zum Teil traditionell volkskundliche Bereiche wie Brauchtum, Volksglauben, Tracht, zum größeren Teil aber allgemeinere Komplexe des Volkslebens wie Haus und Hof, Gemeinwesen, Rechtswesen, Obrigkeit. Zur Zeit sind es 38 Sachgebiete und zwar in alphabetischer Reihenfolge: Bevölkerungsbewegung, Brauchtum I-III, Ehrenhändel, Eigentum, Fahrende, Feld/Wiese/Wald, Gemeinwesen, Haus/Hof/Siedlung, Jagd/Fischerei, Kalender/Termine, Kirche/Religion/Geistlichkeit, Kriege/Unruhen/Militär, Landeskunde/Wissenschaftsgeschichte, Lied/Musik, Märkte, Obrigkeit, Raufhändel, Rechtswesen, Sittlichkeit, Sprachliches, Tracht, Ungebühr, Unterhaltung/Spiel, Verkehr, Volksbildung/Schulwesen, Volkscharakter, Volkserzählung, Volksglaube, Volksschauspiel, Wasserbau, Wirtschaftliches.
Diese Sachgebiete sind begreiflicherweise nicht alle gleich stark besetzt. Schwerpunkte liegen im Haus- und Feldwirtschaftlichen, im Gutswirtschaftlichen, bei Handwerk und Gewerbe, Obrigkeit, Kirche, Rechtswesen, bei den Ehrenhändeln und bei den unmittelba-

ren volkskundlichen Betreffen. Vollständig ausgehoben wurden solche Nachrichten, die einer interpretatorischen Auswertung zugänglicher sind. Andere Einzelheiten, die einer quantitativen Auswertung zugeführt werden müßten, sind nur in Beispielen oder in Hinweisen aufgenommen. Die Kartei ermöglicht aber auch in dieser Form den Einstieg in speziellere Untersuchungen, weil sie verdeutlicht, in welchen Quellenbeständen derartiges zu finden ist.

Dies weist auf die Nutzbarkeit der Kartei hin. Sie steht bereit für alle, die sich mit der durch die Sachgebiete gekennzeichneten Thematik befassen wollen. Für einzelne, speziell volkskundliche Themen steht bereits eine breite Quellengrundlage zur Verfügung, die landschaftlich und zeitlich differenzierbar ist und Ansatzpunkte für die soziale Ortung bietet. In der Regel gibt es jedenfalls die Möglichkeit eines Einstieges in das spezielle Interessengebiet aufgrund von Einzelnachrichten aus dem historischen Feld.

Für weitere Informationen siehe Christiana Albertina N.F. 12 (April 1980), S.41 ff.

Silke Göttsch

Kinderarbeit in den Fabriken Schleswig-Holsteins 1865

von I. E. Momsen

Mit seiner Herbsttagung 1981 hat der Arbeitskreis für Wirtschafts- und Sozialgeschichte die Erforschung der frühen Industrialisierung Schleswig-Holsteins in Angriff genommen. Eine Publikation zum gleichen Thema ist in Vorbereitung. Denn die gesamte Industrialisierung Schleswig-Holsteins, von der Proto- über die Früh- zur Hochindustrialisierung, ist bisher unzureichend erforscht.

Bei der wirtschaftsgeschichtlichen Betrachtung der frühen Industrie sollten sozialgeschichtliche Aspekte nicht unbeachtet bleiben. Dazu gehört die Kinderarbeit. Silke Göttsch hat dieser Frage kürzlich einen ersten Aufsatz gewidmet, in dem sie die Auswirkung der Beschäftigung von Kindern in den Glashütten im Prinzenmoor (Kirchspiel Hohn, Amt Rendsburg) in den 1840er Jahren namentlich auf den Schulbesuch behandelt (1).

Die jährlichen Erhebungen über den Zustand der Industrie in Schleswig-Holstein in dänischer Zeit (bis 1864) haben nur zwischen Facharbeitern und ungelernten Arbeitern, dagegen nicht zwischen Erwachsenen und Kindern unterschieden. Deshalb kommt einer industrie-statistischen Erhebung große Bedeutung zu, die die neue preußisch-österreichische Landesherrschaft im Frühjahr 1865 durchführen ließ, um einen Überblick über diesen Bereich der Wirtschaft zu gewinnen (2).

Die Erhebung wendet den Begriff "Industrie" bzw. "Fabrik" dem Brauch der Zeit entsprechend auf alle Branchen an, die in der Fertigung vom traditionellen Handwerk abwichen, und hat daher neben größeren auch viele Kleinbetriebe erfaßt. Die Angaben über die Beschäftigten unterscheiden zwischen Erwachsenen und Kindern. Dabei ist davon auszugehen, daß zu den Erwachsenen auch Frauen gerechnet sind und bei den Kindern Teilzeitarbeit verbreitet war.

Die Erhebung bezieht sich nur auf das eigentliche schleswig-holsteinische Zollgebiet. Das heißt: Die Stadt Altona und der Flecken Wandsbek, zwei bedeutende holsteinische Industriestandorte nahe der Grenze zu Hamburg, sind nicht berücksichtigt, weil sie außerhalb der Zollgrenze lagen. Dagegen sind das Fürstentum Lübeck und die hamburgischen und lübeckischen Enklaven einbezogen, weil sie zum Zollgebiet Holstein zählten.

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus der genannten statistischen Veröffentlichung. Alle Branchen, in denen Kinder beschäftigt wurden, werden einzeln aufgeführt. Die übrigen Branchen sind am Schluß der Tabelle zusammengefaßt. Genannt werden die Zahl der Betriebe und die Zahl der Beschäftigten, unterschieden nach Erwachsenen und Kindern. Um die Bedeutung der Kinderarbeit in den verschiedenen Branchen sichtbar zu machen, habe ich das Zahlenverhältnis der beschäftigten Kinder zu den Erwachsenen errechnet und die Branchen nach dem prozentualen Anteil der Kinder angeordnet.

---

1 Silke Göttsch, Zur Kinderarbeit in schleswigschen Glashütten. In: Kieler Blätter zur Volkskunde, 13 (1981), S. 101-116.

2 Mittheilungen über die Industrie des Schleswig-Holsteinischen Zollgebiets. In: Statistische Mittheilungen aus der Schleswig-Holsteinischen Zolldirektion, H. 2, Flensburg 1865, S. 20-55.

Art der Fabrik	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Erwachsene	Kinder Anzahl	%
Zündhölzer- und Parfümeriefabrik	1	9	1	8	88,9
Zündhölzerfabriken	12	228	31	197	86,4
Zündhölzer- und Schuhwichsefabriken	2	35	11	24	68,6
Wollkratzenfabriken	4	247	87	160	64,8
Nachtlichterfabrik	1	5	2	3	60
Zigarren-, Tabak- und Kaffeesurrogatfabrik	1	132	58	74	56,1
Pfeifenschlauchfabriken	3	13	6	7	53,8
Chemikalien-, Schuhwichse- und Oblatenfabriken	2	4	2	2	50
Haartuch- und Krollhaarfabrik	1	6	3	3	50
Liqueur- und Mineralwasserfabrik	1	2	1	1	50
Pappschachtelfabrik, Papierfärberei und Steindruckerei	1	48	24	24	50
Tabakfabriken	13	168	84	84	50
Zigarren-, Tabak- und Senffabrik	1	14	7	7	50
Strohhutfabriken	19	188	104	84	44,7
Tapeten- und Rouleaufabriken	4	38	22	16	42,1
Papiermachéwarenfabrik	1	10	6	4	40
Papierfärbereien	3	56	34	22	39,3
Tapetenfabriken	4	35	22	13	37,1
Zigarren- und Tabakfabriken	104	1457	949	508	34,9
Hosenträger- und Spielwarenfabrik	1	3	2	1	33,3
Steindruckerei	1	3	2	1	33,3

Art der Fabrik	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Erwachsene	Kinder Anzahl	%
Wollwarenfabrik, Garnspinnerei und Kratzerei	1	3	2	1	33,3
Kaffeesurrogatfabriken	19	159	107	52	32,7
Zigarrenfabriken	193	848	577	271	32
Garnspinnereien und Kratzereien	5	20	14	6	30
Kistenfabrik, Fournierschneiderei und Sägemühle	1	21	15	6	28,6
Färbereien und Garnspinnereien	2	4	3	1	25
Schraubenfabrik	1	24	18	6	25
Walkerei und Appreturanstalt	1	8	6	2	25
Baumwollwaren- und Leinenfabriken	2	112	85	27	24,1
Korkschneidereien	13	39	30	9	23,1
Lichtfabriken und Wachsbleichen	2	14	11	3	21,4
Wattefabriken	12	24	19	5	20,8
Glasfabriken	6	399	317	82	20,6
Strumpfwirkerei	1	150	120	30	20
Wollwarenfabrik, Garnspinnerei, Walkerei und Appreturanstalt	1	22	18	4	18,2
Baumwollwaren- und Wollwarenfabrik, Strumpfweberei, Färberei und Garnspinnerei	1	50	41	9	18
Wollwarenfabriken und Garnspinnereien	76	492	405	87	17,7
Knopffabriken	5	12	10	2	16,7
Posamentierwarenfabriken	13	219	185	34	15,5

Art der Fabrik	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Erwachsene	Kinder Anzahl	%
Licht- und Seifenfabriken	6	25	22	3	12
Flachsreinigungsfabrik und Lohmühle	1	17	15	2	11,8
Holzleistenfabriken und Holzvergoldereien	6	76	67	9	11,8
Garnspinnereien	48	142	127	15	10,6
Webereien	105	633	566	67	10,6
Baumwollwarenfabriken	14	189	170	19	10,1
Wollwarenfabriken, Garnspinnereien, Färbereien und Druckereien	8	223	202	21	9,4
Bürstenfabriken	6	22	20	2	9,1
Holzspanreißereien	6	11	10	1	9,1
Ziegeleien	502	2733	2483	250	9,1
Eisenwarenfabriken	4	12	11	1	8,3
Wollwarenfabrik, Garnspinnerei, Färberei, Teppich- und Shoddyfabrik	1	72	66	6	8,3
Eisengießerei und Eisenwarenfabrik	1	76	70	6	7,9
Fabriken künstlicher Blumen	10	53	49	4	7,5
Zuckerraffinerien	6	307	284	23	7,5
Segeltuchfabriken	9	14	13	1	7,1
Wollwarenfabriken	20	87	81	6	6,9
Strumpfwebereien	5	15	14	1	6,7
Wollwarenfabrik, Garnspinnerei, Kratzerei, Strumpfweberei, Färberei und Druckerei	1	47	44	3	6,4
Seifenfabriken	22	71	67	4	5,6
Ziegeleien und Kalkbrennereien	22	151	143	8	5,3

Art der Fabrik	Betriebe	Beschäftigte ins-gesamt	Erwach-sene	Kinder Anzahl	%
Salzraffinerien	11	25	24	1	4
Champagner- und Mineralwasser-fabriken	12	26	25	1	3,8
Papierfabriken	21	349	337	12	3,4
Gold- und Silber-warenfabriken	10	120	116	4	3,3
Lichtfabriken	72	93	90	3	3,2
Senffabriken	35	38	37	1	2,6
Baumwollwaren-fabriken, Färbereien und Druckereien	5	218	213	5	2,3
Amidamfabriken	14	50	49	1	2
Maschinenfabriken	25	67	66	1	1,5
Flachsreinigungs-fabriken	4	72	71	1	1,4
Färbereien und Druckereien	210	396	391	5	1,3
Branntwein-destillationen	74	85	84	1	1,2
Kalkbrennereien	74	181	180	1	0,6
Gerbereien und Lederfabriken	313	634	631	3	0,5
Tonwarenfabriken (Töpfereien)	105	260	259	1	0,4
Summe der Branchen mit Kinderarbeit	2323	12911	10538	2373	18,4
Branchen ohne Kinderarbeit	1327	6387	6387	-	-
Fabriken insgesamt	3650	19298	16925	2373	12,3